

Endbericht

zur Vorlage
beim Bundesministerium für Inneres
und
beim Auslandsdienst-Förderverein

von
Martin Wallner

Einsatzstelle:
„Zentrum für jüdische Studien Shanghai“

Einsatzstelle	Shanghai Academy of Social Sciences Center for Jewish Studies Shanghai 7/622 Huaihai Zhonglu Shanghai 200020 Volksrepublik China Tel: +86 21 53060606 www.sass.org.cn www.cjss.org.cn
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst A- 6020 Innsbruck, Hutterweg 6 www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener Zivildienstbescheid Nr.: Zivildienstbescheid vom Geburtsdatum	Martin Wallner ZI: 282395/1- III/7/ZDF/04 10.10.2004 10.11.1985
Heimatadresse	A-2560 Neusiedl, Dorfstraße 60 Tel.: 02672/85379 Email: wallner@auslandsdienst.at
Dienstzeitraum	01. Februar 2006 – 31. Jänner 2007
Berichtszeitraum	01. Februar 2006 – 31. Jänner 2007
Urlaubstage während dem Berichtszeitraum	14 Tage: 19.-21. 6. 2006, 7.-11. 8. 2006, 14.-18. 8. 2006, 8. 12. 2006
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenanzahl	Deckblatt + 20 Seiten

Dankesworte

Als Erstes möchte ich mich bei meinen Eltern Franz und Irene Wallner sowie meiner Tante Rosa Nebel bedanken, ohne deren Hilfe und materielle Unterstützung ich den Auslandsdienst in Schanghai nicht hätte leisten können.

Weiters bedanke ich mich ganz herzlich beim Österreichischen Auslandsdienst und Herrn Dr. Andreas Maislinger für das Vertrauen, als erster Gedenkdienstler in Schanghai dienen zu dürfen, sowie für seinen lebenslangen Einsatz für den Gedenkdienst in Österreich. Ohne ihn stünde diese Möglichkeit überhaupt nicht zur Verfügung. Außerdem bedanke ich mich ganz herzlich bei Mag. Michael Procházka, der mir als Mentor immer zur Seite stand und viele Tore für mich geöffnet hat.

Mein ganz besonderer Dank gilt Professor Pan Guang der mir sehr viel Vertrauen entgegengebracht hat und mir sehr viele verantwortungsvolle Aufgaben übertrug. Weiters bedanke ich mich bei Direktor Li Yihai, der sich wie ein Vater für mich verantwortlich zeigte, Wang Shuming, der wie ein großer Bruder immer für mich da war, Xu Jia, die mir bei den kleinsten Problemen weitergeholfen hat, Prof. Sun Jingting, der mich im Sommer zu seiner Heimat in Shandong eingeladen hat sowie Wang Jian und Li Lifan, die mir immer liebevoll geholfen haben und ganz China für die einzigartige Gastfreundschaft.

Mein ganz spezieller Dank gilt Isabel Wolte. Ohne ihre professionelle als auch private Unterstützung wäre mein Gedenkdienst in dieser Form nicht möglich gewesen. Weiters möchte ich mich bei Generalkonsul Walter Kalteis für den persönlichen Einsatz, bei Mag. Julian Müller für seine Hilfe an der Fudan Universität, sowie bei Mag. Josef Goldberger für seinen liebevollen und hilfsbereiten Charakter und die Hilfe in Peking bedanken.

Weiters geht mein Dank an Botschafter Dr. Hans-Dietmar Schweisgut, Gesandter Dr. Stefan Scholz sowie an die Leiterin des Kulturforums Mag. Gabriele Feigl für die Gastfreundschaft bei meinen Besuchen in Peking und die Unterstützung des Gedenkdienstes.

Bedanken möchte ich mich auch bei folgenden Unterstützern des Gedenkdienstes in Schanghai: Prof. Dr. Gerd Kaminski, Dr. Raul Kneucker, Prof. Dr. Richard Trappl, Dr. Helmut Opletal und Dr. Gerald Kriechbaum, sowie den vielen Anderen, die hier nicht erwähnt wurden.

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Vorbereitung für den Zivilersatzdienst im Ausland</i>	4
1.1	Motivation	4
1.2	Vorbereitungsarbeit	5
2	<i>Gedenkdienst</i>	7
2.1	Zentrum für jüdische Studien Schanghai	7
2.2	Arbeitsumgebung	7
2.3	Laufende Aufgaben	8
2.3.1	Übersetzungen.....	8
2.3.2	Kontaktaufnahme und Interviews mit ehemaligen Flüchtlingen.....	8
2.3.3	Mitarbeit im „Shanghai Museum for Holocaust Victims“.....	9
2.3.4	Assistenz bei Unterrichtsveranstaltungen über Holocaust-bezogene Themen.....	9
2.3.5	Öffentlichkeitsarbeit für Österreichische/Europäische und Chinesische Medien.....	9
2.3.6	Führung von Besuchern zu Holocaust Gedenkstätten in Schanghai.....	10
2.3.7	Entwurf und Zusammenstellung Holocaust-bezogenen Publikationen.....	10
2.3.8	Weitere laufende Aufgaben.....	10
2.4	Projekte	11
2.4.1	Bertha von Suttner Ausstellung.....	11
2.4.2	Rickshaw Reunion.....	12
2.4.3	Freud Konferenz.....	12
2.4.4	Jüdische Gemeinde Singapur.....	12
2.4.5	Archiv Projekt.....	12
2.4.6	Internationale Holocaust Konferenz in Kaifeng.....	13
2.4.7	Vietnam Konferenz.....	13
2.4.8	Korea Konferenz.....	13
2.4.9	Auslandsdienst Studienreise und Workshopreihe.....	14
2.4.10	Austrian Holocaust Memorial Award.....	15
2.4.11	Peking im Dezember.....	15
3	<i>Resümee</i>	16
3.1	Finanzierung	16
4	<i>Kalender</i>	17
4.1	Vorbereitungszeit	17
4.2	Gedenkdienst	18
4. Anhang		21
4.1	Referenzschreiben der Akademie der Sozialwissenschaften Schanghai	21

1 Vorbereitung für den Zivilersatzdienst im Ausland

1.1 Motivation

Nachdem ich 2003/2004 während eines Auslandsschuljahres in den Vereinigten Staaten von Amerika (Houston, Texas) meine ersten Eindrücke im Geschichtsunterricht aus nicht-österreichischer und nicht-europäischer Sicht sammeln konnte, entschied ich mich im Sommer 2004 einen Zivilersatzdienst im Ausland zu leisten. Der Gedenkdienst als Möglichkeit die Zivildienstpflicht zu erfüllen, war mir dabei schon seit 2003 bekannt, als einer meiner Freunde für ein Jahr nach Israel aufbrach, um dort in Yad Vashem zu arbeiten. Begeistert von der Idee zur Vergangenheitsbewältigung in der österreichischen Gesellschaft beizutragen und dankbar für die Chance mit so einem Projekt anvertraut zu werden, entschied ich mich an der Beantragung des Gedenkdienstes in Shanghai zu arbeiten, dessen Fundament bereits von Mag. Michael Procházka gelegt wurde, und anschließend als erster Gedenkdiener meinen Dienst im Fernen Osten zu leisten. Als ich in den USA zur Schule ging, fragte mich ein acht jähriger Junge warum wir während des zweiten Weltkriegs so viele Juden umgebracht haben und ich blieb ihm die Antwort bis zum heutigen Tag schuldig. Ich konnte die Frage damals nicht beantworten und kann es auch jetzt, nach meinem Gedenkdienst, nur ansatzweise versuchen zu erklären, aber von einer zufrieden stellenden Antwort bin ich noch immer weit entfernt. Wie konnte so etwas passieren? Der grausame und systematisch geplante Mord an sechs Millionen unschuldigen Zivilisten. Diese Frage beschäftigte mich die letzten 2,5 Jahre und wurde zum österreichischen Exportprodukt nach China. Ich hatte weder herausragendes Hintergrundwissen in Judaistik noch in Sinologie und musste mich daher auf beide Themen sehr intensiv vorbereiten und einlesen. Der Drang diese mir noch unbekanntem Wissensgebiete zu erforschen war mit Sicherheit einer der Hauptgründe warum ich mich für den neuen Gedenkdienst in China entschieden habe.

1.2 Vorbereitungsarbeit

Die Vorbereitungsarbeit war grundsätzlich in zwei fast ausnahmslos nicht überlappende Themenbereiche unterteilt: Einerseits das Hauptthema des Gedenkdienst, der Holocaust mit all seinen Facetten und angrenzenden Wissensgebieten. Und andererseits die Vorbereitung für meine Arbeit in einer chinesischen, akademischen Institution in Schanghai.

Als Erstes habe ich mich im Februar 2005 für einen Chinesisch Kurs an der Volkshochschule Meidling angemeldet, um die besten Voraussetzungen für das Erlernen der Sprache und das Verstehen der Kultur zu schaffen. Da der Kurs von einer Dame aus Schanghai geleitet wurde, hatte ich jede Unterrichtsstunde die Möglichkeit mehr über diese Stadt und die Leute zu erfahren. Weiters haben die Chinesisch-Stunden mir geholfen zu verstehen, warum für die Chinesen Lernen eine so wichtige Tugend darstellt. Um die Chinesische Sprache zu beherrschen, muss man sehr viel auswendig lernen und üben und das schon von klein an. Diese Tugend ist mir im Laufe meiner Vorbereitung bei diversen Veranstaltungen und Vorträgen immer wieder begegnet und hat sich bei mir besonders eingeprägt.

Ich bin der Meinung, dass man den Holocaust ohne intensive Auseinandersetzung mit dem Judentum nicht verstehen kann und deswegen hat sich in meiner Vorbereitung, ungefähr im März 2005, auch nachdem ich am 16. März 2005 die Synagoge in der Seitenstättegasse in Wien gemeinsam mit anderen Gedenkdienern besucht habe, eine sehr starke Fokus auf der jüdischen Religion und Kultur etabliert, die zu interessanten Seminaren und Projekten während des Sommers geführt hat, und im Oktober mit einer vierwöchigen Israel Reise geendet hat:

- a) Back to the Roots – Begegnung mit israelischen Jugendlichen (10.-20. Juli 2005)
- b) Begegnungsaufenthalt mit sieben ehemaligen KZ-Häftlingen (23.-29. Juli 2005)
- c) Gedenkdienst Seminar in Krakau (3.-9. August 2005)

Für Back to the Roots gab es ein Vorbereitungsseminar am 11. Juni 2005 in Wien. Alle österreichischen Teilnehmer waren anwesend und wir haben uns auf die Begegnung mit den israelischen Jugendlichen vorbereitet. Dieses eintägige Seminar war ein weiterer Meilenstein in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Judentum. Obwohl ich mich bis dahin sehr stark mit dem Judentum auseinandergesetzt hatte, habe ich Israel meistens wenig Beachtung

geschenkt. Erst nach diesem Seminar, und natürlich nach der eigentlichen Begegnung im Sommer, habe ich bemerkt, wie stark die Entstehung Israels mit dem Holocaust verbunden ist und wie beide Ereignisse getrenntvoneinander nicht existieren könnten.

Im Oktober 2005 war ich auf Einladung von Back to the Roots Teilnehmern für ein Monat in Israel auf einer Studienreise um mehr über Israel und das derzeitige jüdische Leben kennenzulernen. Der Zeitraum meiner Reise war aus mehreren Gründen besonders ideal, da ich während meines Aufenthalts drei jüdische Feiertage miterleben konnte: Rosch haSchana, Jom Kippur und Sukkot. Weiters nahm ich an zwei Nationalfeiertagsempfängen im Österreichischen Hospiz in Jerusalem und in der Residenz des Botschafters teil und konnte dabei das Gedenkdienst Projekt in Schanghai vorstellen.

Im Dezember 2005, zwei Monate vor Dienstbeginn, kam ich in Schanghai an, um ein Praktikum am österreichischen Generalkonsulat in der Kultursektion zu absolvieren. Diese Arbeit war eine hervorragende Chance um an meinen Chinesisch Kenntnissen zu feilen und mich an Schanghai zu gewöhnen. Während des Praktikums hatte ich bereits Kontakt zu meiner Stelle hergestellt und begann die Vorbereitung für die Bertha von Suttner Ausstellung.

2 Gedenkdienst

2.1 Zentrum für jüdische Studien Schanghai

Das Zentrum für Jüdische Studien Schanghai (chin. 上海犹太研究中心, engl. Center for Jewish Studies Shanghai (CJSS)) ist Teil des Instituts für Internationale Studien an der Akademie der Sozialwissenschaften Schanghai. Unter der Führung vom Prof. Pan Guang hat es sich zur führenden Studieneinrichtung Chinas entwickelt, die sich mit jüdischen und israelischen Fragen beschäftigt. Die Forschungsschwerpunkte des Instituts sind die Geschichte der "Schanghaier Juden" (während des Holocausts nach Schanghai geflüchtete Juden), jüdische Gemeinden in China (die größten befinden sich in Tianjin, Harbin und Kaifeng) sowie politische Studien des Nahen Ostens. Unter den Veröffentlichungen des Instituts befinden sich „Die Juden in China“, „The Jewish Civilization“, „The Revitalization of the Jewish People“ und „Jews in China: Legends, History and New Perspectives“.

Das Zentrum hat mehrere nationale und internationale wissenschaftliche Konferenzen organisiert, ebenso wie so genannte Rickshaw Reunions (Wiedersehen von Flüchtlingen, die den Holocaust in Schanghai überlebt haben). Prominenten Besuch hatte das Zentrum unter anderem von Yitzhak Rabin, Ehud Olmert, Gerhard Schröder, Ariel Sharon, Hillary Clinton und Thomas Klestil.

Die Akademie der Sozialwissenschaften Schanghai (SASS) wurde 1958 gegründet und ist die älteste und zugleich größte, lokale, sozialwissenschaftliche Akademie in China. 700 Mitarbeiter arbeiten in 15 Instituten, 9 Partnerabteilungen und mehr als 10 Partnerforschungszentren.

2.2 Arbeitsumgebung

Mir wurde ein Büroarbeitsplatz mit Computer, Drucker und sonstigen Notwendigkeiten zur Verfügung gestellt. Administratorisch zeigte sich das Foreign Affairs Office, unter Führung von Direktor Li Yihai, für mich verantwortlich. Die laufenden Aufgaben wurden vom Zentrum für jüdische Studien erteilt und kontrolliert. Besondere Projekte wurden meistens gemeinsam mit Mitarbeitern des Zentrums und des Foreign Affairs Office koordiniert. Die Arbeitsauslastung entsprach 40 Stunden pro Woche wobei neben den üblichen Bürozeiten (~

9 bis 17 Uhr) oft auch an Wochenenden diverse Seminare, Vorträge und Besprechungen stattfanden. Der Ansprechpartner und verantwortlich für die Kontrolle des Gedenkdieners war bis November 2006 der stellvertretende Generalsekretär Wang Shuming und danach der stellvertretende Dekan Professor Zhou Guojian.

2.3 Laufende Aufgaben

- a) Übersetzung und Recherche Holocaust-bezogener Unterlagen
- b) Kontaktaufnahme und Interviews mit ehemaligen Flüchtlingen
- c) Mitarbeit im „Shanghai Museum for Holocaust Victims“
- d) Assistenz bei Unterrichtsveranstaltungen über Holocaust-bezogene Themen
- e) Öffentlichkeitsarbeit für Österreichische/Europäische und Chinesische Medien
- f) Führung von Besuchern zu Holocaust Gedenkstätten in Schanghai
- g) Entwurf und Zusammenstellung von konventionellen oder elektronischen Holocaust-bezogenen Publikationen

2.3.1 Übersetzungen

Eine fast tägliche Aufgabe war die Übersetzung von diversen deutschen Texten, Artikel, Büchern, Zeitungsausschnitten und Anfragen an das Zentrum ins Englische. Bei Büchern und längeren Artikeln habe ich eine kurzen Abstrakt erstellt und nur die interessanten Textpassagen wortwörtlich übersetzt. Weiters habe ich chinesische Texte, wie zum Beispiel der Jewish Studies Bulletin ins Englische übersetzt.

2.3.2 Kontaktaufnahme und Interviews mit ehemaligen Flüchtlingen

Ich habe versucht mit möglichst vielen Zeitzeugen und ehemaligen Flüchtlingen Kontakt herzustellen und sie über die Arbeit des Zentrums zu informieren bzw. ihre Geschichte aufzuzeichnen. Ein in Schanghai in eine polnische Flüchtlingsfamilie Geborener und jetzt wieder in Schanghai Wohnender Englisch Professor an der East China Normal University, Izaak Aamidor, wurde dabei zu einem guten Freund in Schanghai. Viele ehemalige Flüchtlinge haben sich in Flüchtlingsverbänden zusammengeschlossen wie zB die Rickshaw Reunion, die auf ihren Websites Erinnerungen dokumentieren die ich für das Zentrum ausgewertet habe.

2.3.3 Mitarbeit im „Shanghai Museum for Holocaust Victims“

Leider steckt die Idee des Shanghai Museum for Holocaust Victims noch immer in den Kinderschuhen, obwohl die Hongkou Regierung (verantwortlich für die ehemalige „Designated Area for Stateless Refugees“) sich sehr stark für die Etablierung einer würdigen Gedenkstätte einsetzt. Während meines Aufenthalts habe ich versucht für Fortschritte in der Umsetzung zu werben und mich in die Arbeit einzubinden. Zum jetzigen Zeitpunkt (Jänner 2007) wird der bisher vorhande Schauraum in Hongkou renoviert und vergrößert und soll mit Mai 2007 wieder in Betrieb genommen werden. Konkrete Zeitpläne für ein adequates Museum gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

2.3.4 Assistenz bei Unterrichtsveranstaltungen über Holocaust-bezogene Themen

Das Zentrum für jüdische Studien Schanghai wird wöchentlich von diversen Besuchern, sei es mit akademischen oder touristischen Motiven, besucht und dabei finden immer wieder Lehrveranstaltungen über die Geschichte der Juden in Schanghai oder ganz China statt. Ich wurde sowohl in die Vorbereitungen als auch die Durchführungen der Seminare und Vorträge eingebunden. Zum Beispiel gab es am 26. März 2006 ein Seminar mit Mitgliedern der Anti-Defamation League aus den USA bei dem ich über den österreichischen Teil der Flüchtlingsgeschichte und deren Aufarbeitung in Österreich gesprochen habe.

2.3.5 Öffentlichkeitsarbeit für Österreichische/Europäische und Chinesische Medien

Aufgrund der diversen Projekte habe ich Kontakt zu den verschiedensten Medien und Nachrichtenagenturen hergestellt und eine Datenbank mit Medienvertretern für zukünftige Veranstaltungen aufgebaut. Dies inkludiert österreichische Printmedien, der ORF in Peking, weitere deutschsprachige Medien aus Deutschland (ARD, ...) und der Schweiz (NZZ, ...) sowie Online-, TV- und Printmedien in den USA (JTA, ...). Weiters wurden die Medienkontakte des Zentrums um die englischsprachigen Zeitungen in China (Shanghai Daily, Beijing Review, ...) erweitert.

2.3.6 Führung von Besuchern zu Holocaust Gedenkstätten in Schanghai

Die ehemalige „Designated Area for Stateless Refugees“ oder oft „Shanghai Ghetto“ genannt, beherbergt noch immer zahlreiche Gebäude aus den 1930er Jahren. Weiters gibt es einen Schauraum in der ehemaligen Ohel Moishe Synagoge, der vom Zentrum für jüdische Studien entworfen wurde. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Huoshan Park in dem ein Denkmal für die Flüchtlinge errichtet wurde, das an die ehemalige jüdische Bevölkerung in Englisch, Chinesisch und Hebräisch erinnern soll. Im Laufe meines Gedenkdienstes, wie zum Beispiel am 18. Dezember 2006 mit Professor Marshall Goldman und seiner Frau, habe ich immer wieder Besucher zu den Schauplätzen geführt und Ihnen Hintergrundgeschichten aus der damaligen Zeit erzählt, die mir vom Zentrum erklärt wurden.

2.3.7 Entwurf und Zusammenstellung Holocaust-bezogenen Publikationen

Es wurde mir die Verbesserung des englischsprachigen Teils der Homepage, sowie die Recherche und das Korrekturlesen von Artikel und anderen Publikationen anvertraut. Weiters wird ab 2006 jährlich ein Jahrbuch herausgegeben bei dem ich als Englisch Berater fungiert habe und diverse Texte edidiert habe.

2.3.8 Weitere laufende Aufgaben

Neben den oben angeführten laufenden Aufgaben haben sich zusätzlich folgende Schwerpunkte während des Gedenkdienstes entwickelt:

2.3.8.1 Holocaust Education

Holocaust Education ist eines der Hauptaufgaben des Österreichischen Gedenkdienstes und daher habe ich Kontakt zu Schulen und Universitäten aufgebaut, um gemeinsam Projekte und Vorträge durchzuführen, die helfen sollen internationale und chinesische Schüler und Studenten dem Thema Antisemitismus und Holocaust näher zu bringen.

Ich habe unter anderem Projekte mit einer internationalen Hausschule und der Schanghai International Studies University durchgeführt. Am 7. Juni 2006 habe ich, in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Deutsch Lektor Mag. Julian Müller, an der Fudan Universität einen Vortrag über Antisemitismus, den Gedenkdienst, sowie Schanghai's Rolle als Flüchtlingsstätte im 2. Weltkrieg gegeben. Den Deutschstudenten wurde dabei, passend zum Lehrplan, die

Geschichte des Holocaust und die Auswirkungen auf das Deutschland und Österreich von heute erklärt.

Am 8. Jänner 2007 habe ich gemeinsam mit meinem Nachfolger Ralph Karg zwei Vorträge an der SMIC International School über den Gedenkdienst in Schanghai, den Holocaust, sowie Schanghais Rolle während des 2. Weltkriegs gegeben.

2.3.8.2 Deutsch Unterricht

Die Forscher des Zentrums für jüdische Studien haben sehr oft mit deutschsprachigen Dokumenten zu tun und können somit auch sehr einfache Problemstellungen aufgrund der Sprachbarriere nicht lösen. Aus diesem Grund haben wir einen Deutschkurs gestartet, der grundsätzliche Kenntnisse der Deutschen Sprache vermitteln soll, um die wissenschaftliche Arbeit zu verbessern und zu beschleunigen. Der Unterricht fand zweimal wöchentlich (meistens am Montagabend und Donnerstagnachmittag) für jeweils zwei Stunden statt. Als Unterrichtsmaterial diente das Lehrbuch „Passwort Deutsch“ von Ernst Klett International GmbH, Stuttgart, Deutschland.

2.4 Projekte

2.4.1 Bertha von Suttner Ausstellung

Das erste große Projekt war die Organisation der Bertha von Suttner Ausstellung gemeinsam mit dem österreichischen Generalkonsulat und der Schanghai Akademie der Sozialwissenschaften. Im Rahmen eines feierlichen Aktes am 3. März 2006 wurde die Ausstellung in der Ohel Moishe Synagoge im Hongkou Bezirk (ehemaligen „Designated Area for Stateless Refugees“) von Schanghai eröffnet. Unter Beisein von Vertretern des diplomatischen Corps aus Norwegen, Deutschland, Israel, der USA, der Tschechischen Republik und vielen weiteren Staaten hat Dr. Raoul Kneucker die Eröffnungsrede über den Sinn von Friedenspreisen, Bertha von Suttner und die Rolle von Schanghai als "Port of last Resort" für viele jüdische Flüchtlinge im 2. Weltkrieg gehalten. Zuvor hat Prof. Pan Guang, der Direktor des Zentrums, noch das Projekt des Gedenkdienstes erklärt und ist dabei auch auf den Sozial- und Friedensdienst eingegangen

2.4.2 Rickshaw Reunion

Das nächste große Projekt war die Organisation der Schanghai Rickshaw Reunion 2006 bei der über 100 Teilnehmer (ehemalige Flüchtlinge aus Deutschland und Österreich, sowie deren Kindern und Enkel) teilgenommen haben. Die Gruppe kam, wahrscheinlich zum letzten Mal, in Schanghai zusammen, um sich wiederzusehen und die Entwicklung Schanghai seit ihrer Abreise zu bestaunen. Die Eröffnung fand am 26. April 2006 am Zentrum für Jüdische Studien statt und am zweiten Tag wurde eine Besichtigung der ehemaligen Synagoge und des „Ghettos“ gemeinsam mit der Hongkou Stadtregierung organisiert. Die ehemaligen Flüchtlinge haben dann ein Banner unterschrieben, dass bei der Beantragung des Bezirks bei UNESCO als „Wartime Cultural Heritage“ unterstützen soll.

2.4.3 Freud Konferenz

Anlässlich des 150. Geburtsjahres von Sigmund Freud hat das Österreichische Generalkonsulat Schanghai, gemeinsam mit dem Zentrum für jüdische Studien Shanghai, am 9. Juni 2006 eine Konferenz in der Residenz von General-Konsul Walter Kalteis organisiert. Thema waren Sigmund Freuds Schüler in der jüdischen Flüchtlingsgemeinde in Schanghai und Freuds Einfluss in die medizinische und sexualpsychologische Forschung in China. Meine Aufgabe war die Koordination zwischen dem Generalkonsulat und dem Zentrum, sowie der Kontakt zu den Vortragenden.

2.4.4 Jüdische Gemeinde Singapur

Aufgrund meines weiteren Bildungsweges musste ich Anfang Juni während eines Wochenendes nach Singapur reisen. Während meines Aufenthalts habe ich mich im Auftrag meiner Dienststelle mit Vertretern der jüdischen Gemeinde in Singapur getroffen und dabei die Arbeit des Zentrums in Schanghai und das Gedenkdienst Projekt vorgestellt. Weiters hatte ich ein Treffen bei der Asia-Europe Foundation (ASEF).

2.4.5 Archiv Projekt

Eines der größten und langwierigsten Projekte des Gedenkdiensts war die Etablierung eines Archivs auf Basis der von Direktor Prof. Pan Guang angesammelten Materialien über die jüdische Flüchtlingsgemeinde in Schanghai. Mir wurde die Verantwortung für dieses Projekt

übergeben und zwei Post-Graduale Studenten zur Seite gestellt. Das Projekt lief von Mitte Juni bis Ende November 2006 und umfasst die Erfassung, Interpretation und Katalogisierung von wissenschaftlichen Artikeln, Büchern, Original-Dokumenten (Zeitungen, Journale, Magazine, Listen, Zertifikate, Pässen und Fotos), nachfolgenden Zeitungsberichten, Familienarchiven und Oral-History Dokumenten.

2.4.6 Internationale Holocaust Konferenz in Kaifeng

Von 10. bis 14. Juli 2006 fand die, von der International Task Force for Holocaust Education Research and Memorial, der Henan Universität, der Fondation Pour Le Memoire de la Shoah und dem London Jewish Cultural Centre organisierten, Holocaust Konferenz in Kaifeng, Heimat einer mittlerweile assimilierten, antiken, jüdischen Gemeinde, statt. Gemeinsam mit drei weiteren Mitarbeitern meiner Dienststelle habe ich an der Konferenz teilgenommen und dabei einen Vortrag über den Gedenkdienst in Schanghai gehalten.

2.4.7 Vietnam Konferenz

Von 24. bis 28. Juni 2006 fand die, von dem Nationalkomitee der Jugend Vietnams und der Asia-Europe Foundation organisierten, „Networking Asian and European Young Volunteers Conference“ in Hanoi, Vietnam statt. Ich habe als Asia-Coordinator des Österreichischen Auslandsdiensts sowie als derzeitiger Gedenkdienstler an der Konferenz teilgenommen und unser Projekt in Schanghai sowie in anderen Teilen der Welt vorgestellt. Ziel war die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch von Freiwilligen in Europa und Asien sowie die Ideensammlung für zukünftige Zusammenarbeit.

2.4.8 Korea Konferenz

Von 20. bis 27. Juli 2006 organisierte die Nationalversammlung der Jugendorganisationen in Korea, die Nationale Jugendkommission von Korea und die Asia-Europe Foundation das 17. Internationale Jugend Forum in Seoul, Korea. Ziel war Evaluierung von Möglichkeiten wie junge Menschen zum Erreichen der UNO Millennium Ziele beitragen können. Als Asia-Coordinator des Österreichischen Auslandsdiensts habe ich an der Konferenz teilgenommen und unsere Erfahrungen anhand unserer Projekte vorgestellt.

2.4.9 Auslandsdienst Studienreise und Workshopreihe

Von 14. Oktober bis 10. November 2006 fand die Studienreise und Workshopreihe des Österreichischen Auslandsdiensts in China statt. Teilnehmer waren der Vorsitzende Dr. Andreas Maislinger und der Stellvertretende Vorsitzende Mag. Michael Procházka. Die Reise wurde von Mag. Michael Procházka gemeinsam mit meiner Unterstützung entworfen und durch die Hilfe ehemaliger Auslandsdiener in Peking (Mag. Josef Goldberger und Constantin Holzer), den derzeitigen Auslandsdienern in Qiqihaer (Harald Zeyer, Can Löwe und Max Rebol) sowie lokalen Ansprechpartnern (Prof. Xu Xin in Nanjing und Prof. Zhang Qianhong in Kaifeng) durchgeführt. Ziel der Reise war die Bewusstseinsbildung für Vergangenheitsbewältigung im Holocaust Themenbereich sowie die Analyse des derzeitigen Wissenstandes dieser Thematik in der chinesischen Gesellschaft (vorwiegend im akademischen Bereich). Die Reise begann in Schanghai mit einem Gespräch bei GK Walter Kalteis und einem anschließenden Besuch meiner Einsatzstelle, dem Zentrum für jüdische Studien Schanghai, und der ehemalige „Designated Area for Stateless Refugees“ im Hongkou Bezirk in Schanghai. Am nächsten Tag fand gemeinsam mit Mag. Julian Müller (Deutschlektor an der Fudan Universität) ein Workshop am Germanistikinstitut der Fudan Universität zum Thema Vergangenheitsbewältigung statt. Anschließend statteten wir der österreichischen Handelsdelegation einen Besuch ab. Am Abend des 17. Oktober 2006 wurde der Austrian Holocaust Memorial Award an Prof. Pan Guang in der Residenz des GK Walter Kalteis übergeben (siehe Austrian Holocaust Memorial Award). Der nächste Tag führte uns nach Nanjing wo wir einen Workshop mit Geschichtestudenten an der Nanjing Universität durchführten und anschließend bei einer Besprechung die Idee eines Friedensdiensts in Nanjing erörterten. Am 19. Oktober 2006 kamen wir in Kaifeng an, wo wir am Nachmittag einen Workshop an der Henan Universität durchführten und am nächsten Tag das jüdische Museum in Kaifeng besuchten. Von 24. bis 28. Oktober 2006 waren wir in Peking, wo wir unter anderem Gespräche mit dem österreichischen Botschafter Dr. Hans-Dietmar Schweisgut und der ORF Korrespondentin Sibylle Rothe hatten. Am 26. Oktober 2006 waren wir beim Nationalfeiertagsempfang in der Residenz des Botschafters eingeladen. Wir führten jeweils zwei Workshop an der Peking Universität durch, einen am Germanistikinstitut und einen anderen an der Fakultät für Internationale Studien. Am 29. Oktober 2006 kamen wir in Qiqihaer an wo wir zuerst das SOS Kinderdorf besuchten und anschließend vom Präsidenten der Universität zu einem Abendessen eingeladen wurden. Am nächsten Tag veranstalteten wir einen Workshop zum Thema Freiwilligenarbeit in China an der Universität. Am 1. und 2.

November 2006 besuchten wir in Harbin das, im Sommer 2006 eröffnete, jüdische Museum und das Harbin Jewish Research Center, mit deren Mitarbeitern wir Gespräche über mögliche Kooperationen geführt haben.

2.4.10 Austrian Holocaust Memorial Award

Am Abend des 17. Oktober 2006 wurde Prof. Pan Guang der Austrian Holocaust Memorial Award in der Residenz des GK Walter Kalteis vom Präsidenten der jüdischen Gemeinde Schanghai Maurice Ohana übergeben. Anwesend waren der Generalkonsul von Israel und Argentinien sowie mehr als 50 weitere Vertreter aus Academia, Wirtschaft und Diplomatie in Schanghai. Ich war für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich.

2.4.11 Peking im Dezember

Von 7. bis 12. Dezember 2006 reiste ich nach Peking um Drew Thompson, einen entfernten Verwandten, des ungarischen Generalkonsul Paul Komer in Schanghai während der Zeit der Holocaust Flüchtlinge zu treffen. Herr Thompson betreibt private Recherche zu dem Thema mit dem Ziel einer Publikation. Das Zentrum für jüdische Studien Schanghai hat mich mit der Betreuung seiner Anfrage betraut und dabei habe ich auch Kontakt mit dem derzeitigen ungarischen Generalkonsulat hergestellt. Weiters habe ich gemeinsam mit Mag. Josef Goldberger und Constantin Holzer (ehemalige Qiqihaer Sozialdiener) am 10. Dezember 2006 den Leiter der Kultursektion am österreichischen Außenministerium, Botschafter Dr. Emil Brix, getroffen um ihn die Aktivitäten im des Österreichischen Auslandsdienst in China vorzustellen. Außerdem fand am 8. Dezember 2006 die Weihnachtsfeier des Österreicherverein Peking statt, bei der ich mich Freuden teilgenommen habe.

3 Resümée

Ich kann ein durchwegs positives Resümée über meinen Gedenkdienst in Schanghai ziehen. Die Einsatzstelle hat mir allen Respekt und Herzlichkeit entgegengebracht, die man sich als junger Gedenkdiener nur wünschen kann. Ich habe mich ab dem ersten Tag als voller Mitarbeiter des Zentrums für jüdische Studien gefühlt und wurde in die tägliche Arbeit eingebunden. Ich bin stolz sagen zu können, dass die Republik Österreich durch meine schlichte Anwesenheit ihr sehr positives Image an der Akademie sowie in Kreisen der Judaistik in ganz China sogar noch verbessern konnte. Die Arbeit war durchwegs spannend und abwechslungsreich und durch die viele Verantwortung, die mir übertragen wurde, habe ich sehr stark in meiner persönlichen Entwicklung profitiert und fühle mich jetzt sehr viel erwachsener als noch vor einem Jahr. Die Geschichte der Juden in Schanghai entwickelt sich immer mehr zu einem „Hot Topic“, das ihren Höhepunkt noch nicht gesehen hat. Der österreichische Gedenkdienst kann dabei eine Vermittlerrolle zwischen China und dem Ausland einnehmen und die Verbreitung dieser Erfolgsgeschichte von 20.000 geretteten Flüchtlingen vorantreiben. Holocaust Education steckt in China noch in den Kinderschuhen und daher ist vielen Chinesen der Ausmaß und die Einzigartigkeit sowie Chinas Rolle nicht bekannt. Ich bin stolz als Österreicher einen zwar kleinen aber durchaus positiven Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung gesetzt zu haben und dadurch der Welt zeigen konnte, dass die Republik Österreich sich ihrer Vergangenheit stellt und sich seit Ende des Nationalsozialismus zu einer einwandfreien Demokratie entwickelt hat, die den Holocaust als eines der größten Verbrechen der Menschheit betrachtet. Ich bin mir sicher, dass sich zahlreiche junge Österreicher für diesen Dienst in Schanghai bewerben und sie von chinesischer Seite sehr gastfreundlich aufgenommen werden, um den Gedenkdienst in Schanghai zu einem langfristigen Friedensprojekt zwischen Österreich, China und den Holocaust Überlebenden weltweit werden zu lassen.

3.1 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgte einerseits durch eine Förderung durch den Österreichischen Auslandsdienst (Quelle ist der Auslandsdienst Förderverein) und andererseits durch die Unterstützung durch meine Eltern. Von der Einsatzstelle gibt es keinerlei Gehalt bzw. finanzielle Hilfe.

4 Kalender

4.1 Vorbereitungszeit

Datum	Info
25. Juli 2004	1. Besuch des Niederösterreichischen Landestreffens
26. September 2004	2. Besuch des Niederösterreichischen Landestreffens
28. November 2004	3. Besuch des Niederösterreichischen Landestreffens
6. Dezember 2004	Entscheidung für die Gedenkdienststelle Schanghai
1. Februar 2005	Beginn der Arbeit mit gedenkdienst.org
27. Februar 2005	Niederösterreichisches Landestreffen
1. März 2005	Beginn eines Chinesisch Kurses an der VHS Meidling
16. März 2005	Besuch der Synagoge in der Seitenstättengasse in Wien
19. März 2005	Nachfolger als Webmaster von gedenkdienst.org
20. März 2005	Niederösterreichisches Landestreffen
13. April 2005	Mitarbeit in der Wikipedia-Arbeitsgruppe
23. April 2005	Koordinator der Wikipedia-Arbeitsgruppe
24. April 2005	Niederösterreichisches Landestreffen
26. April 2005	Aufbau Schanghai-Ausstellung an der VHS Favoriten des ÖGCF
26. April 2005	Treffen mit einer Delegation des Center of Jewish Studies
27. April 2005	Eröffnungsfeier der Schanghai-Ausstellung
1. Mai 2005	Beitritt zur ÖGCF (Österreichische Gesellschaft zur Freundschaft mit der Volksrepublik China)
14. Mai 2005	Jahrgangstreffen 2006 in Graz
6. Juni 2005	Mitwirkung am China Symposion des ÖGCF im Rathaus Wien
11. Juni 2005	Vorbereitungsseminar für Back to the Roots
21. Juni 2005	Abschluss des Chinesisch Kurses an der VHS Meidling
22. Juni 2005	Kurier-Podiumsdiskussion im Schloss Belvedere über das Geschichtsbild der Österreicher
23. Juni 2005	Interview mit der Wiener Zeitung
27. Juni 2005	Schanghai-Treffen mit Emanuel Matti (Schanghai-Interessent) und Manfred Steinkellner (Qiqihar 2003) in Wien
28. Juni 2005	Treffen mit Prof. Trappl (Sinologieinstitut der Uni Wien)
30. Juni 2005	Willkommensfeier von Constantin Holzer (Qiqihar 2004)
26. Juni 2005	Niederösterreichisches Landestreffen
6. Juli 2005	Treffen mit Schanghai-Interessenten Michael Resch
8. Juli 2005	Treffen mit einer Chinesin zu Besuch in Österreich
10. bis 20. Juli 2005	Back to the Roots – in Wien
20. Juli 2005	Treffen mit Schanghai-Interessenten Tobias James
23. bis 29. Juli 2005	Begegnungsseminar mit ehemaligen KZ-Häftlingen in Sachsen
3. bis 9. August 2005	past:present:future – Gedenkdienstseminar 2005 in Krakau
25. August 2005	Treffen mit einer Österreicherin mit Zweitwohnsitz in Taiwan
13. September 2005	Ausstellung im JMW über jüdische Kindheiten seit 1945
20. September 2005	Treffen mit Dr. Felicitas Heiman-Jelinek (Chef-Kuratorin des JMW)
23. bis 25. Sep. 2005	auslandsdienst.at-Seminar in Braunau am Inn
1. bis 27. Ok. 2005	Israel-Reise zum besseren Kennen lernen mit der jüdischen Kultur
5. Dezember 2005 bis 31. Jänner 2006	Praktikum am österreichischen Generalkonsulat Schanghai

4.2 Gedenkdienst

Datum	Info
Montag, 06. Februar 2006	Bertha von Suttner Ausstellung Besprechung
Dienstag, 14. Februar 2006	Treffen mit Isabel und Israelischen Vizekonsul
Dienstag, 21. Februar 2006	Treffen mit japanischen Besuchern
Montag, 27. Februar 2006	Besprechung mit Hongkou Lokalregierung
Dienstag, 28. Februar 2006	Besprechung über Film Projekt (Kaifeng)
Freitag, 03. März 2006	Bertha von Suttner Ausstellungseröffnung
Montag, 06. März 2006	Besuch von Raoul Kneucker
Montag, 20. März 2006	Home School zur Ohel Moische Synagoge führen
Mittwoch, 22. März 2006	Besuch von Professor an der Tongji Universität
Samstag, 25. März 2006	Besuch von Französischen Juden am CJSS
Sonntag, 26. März 2006	Anti-Defamation League im Ritz Carlton Hotel
Donnerstag, 30. März 2006	Besuch beim Kulturforum in Peking
Dienstag, 04. April 2006	Koreanisches Abendessen des IPO
Sonntag, 09. April 2006	Besprechung mit Wang Yiqun wegen Buchprojekt
Montag, 10. April 2006	Interview von Johnny Erling
Mittwoch, 12. April 2006	Besprechung mit Wang Yiqun wegen Buchprojekt
Montag, 24. April 2006	Israelischer Holocaust Day
Dienstag, 25. April 2006	Vortrag
Mittwoch, 26. April 2006 bis Freitag, 28. April 2006	Schanghai Rickshaw Reunion
Dienstag, 23. Mai 2006	Besprechungen (CJSS-Jahrbuch, Archiv)
Montag, 05. Juni 2006	Treffen mit Jewish Community Singapore
Mittwoch, 07. Juni 2006	Präsentation an der Fudan Universität
Freitag, 09. Juni 2006	Freud Konferenz
Sonntag, 11. Juni 2006	Eröffnung Shanghai Jewish Centre
Dienstag, 13. Juni 2006	Besuch Schlomo Amar
Mittwoch, 21. Juni 2006	Besuch bei Botschafter Schweisgut und Einladung von Gesandter Scholz
Freitag, 23. Juni 2006 bis Freitag, 30. Juni 2006	Konferenz in Vietnam
Dienstag, 04. Juli 2006	Besuch von Bridget Levitt
Donnerstag, 06. Juli 2006	Besuch Marvin Tokayer
Freitag, 07. Juli 2006	Besuch Ori Nachnami
Samstag, 08. Juli 2006 bis Donnerstag, 13. Juli 2006	Holocaust Konferenz in Kaifeng
Freitag, 14. Juli 2006	Rabbi Arthur Schneier
Samstag, 15. Juli 2006	Treffen mit Prof. Liu (Professor für jüdische Philosophie an der Fudan Universität)
Montag, 17. Juli 2006	Robert Rozett, Tour in Hongkou
Donnerstag, 20. Juli 2006 bis Freitag 28. Juli 2006	IYF 2006 in Korea

Donnerstag, 24. August 2006	Einladung des International Programme Office
Freitag, 01. September 2006	Meeting with Dr. Oded
Mittwoch, 06. September 2006	Visiting Scholar's Abendessen
Freitag, 08. September 2006	Treffen mit Wang Yiqun wegen Buch Projekt
Sonntag, 10. September 2006	Treffen mit einer jüdischen Anwälte Reisegruppe
Montag, 11. September 2006	Tour für René Laglstorfer
Mittwoch, 13. September 2006	akademischen Treffen mit dem israelischen Generalkonsul
Mittwoch, 20. September 2006	Mittagessen mit James Hannum
Donnerstag, 21. September 2006	2nd International Forum on China Studies
Freitag, 22. September 2006	2nd International Forum on China Studies
Dienstag, 26. September 2006	Besprechung Besuch von AM
Sonntag, 15. Oktober 2006	Ankunft Maislinger
Montag, 16. Oktober 2006	Besuch GK Kalteis, CJSS
Dienstag, 17. Oktober 2006	Workshop an der Fudan Universität, Austrian Holocaust Memorial Award
Mittwoch, 18. Oktober 2006	Reise nach Nanjing, Workshop an der Nanjing Universität
Freitag, 20. Oktober 2006	Workshop an der Henan Universität in Kaifeng
Samstag, 21. Oktober 2006	Besuch jüdisches Museum Kaifeng
Mittwoch, 25. Oktober 2006	Treffen mit Botschafter Schweisgut
Donnerstag, 26. Oktober 2006	Treffen mit ORF Peking, Workshop an der Peking Universität, Nationalfeiertagsempfang
Freitag, 27. Oktober 2006	Workshop an der Peking Universität
Sonntag, 29. Oktober 2006	Besuch des Kinderdorfs, Besprechung in Qiqihaer
Mittwoch, 01. November 2006	Besuch Jüdisches Museum Harbin
Donnerstag, 02. November 2006	Besprechung mit Harbin Jewish Research Center
Dienstag, 21. November 2006	Besuch von Sandra Scheffknecht, Kulturreferentin am österreichischen Generalkonsulat
Freitag, 08. Dezember 2006	Österreicherverein Weihnachtsfeier
Samstag, 09. Dezember 2006	Treffen mit Drew Thompson
Sonntag, 10. Dezember 2006	Treffen mit Botschafter Brix
Sonntag, 17. Dezember 2006	Chanukah Celebration at Ohel Rachel Synagoge
Montag, 18. Dezember 2006	Mittagessen mit Professor Marshall Goldman
Donnerstag, 21. Dezember 2006	Treffen mit Tess Johnston
Mittwoch, 03. Jänner 2007	Ankunft Ralph Karg
Freitag, 05. Jänner 2007	Besprechung mit Prof. Pan
Montag, 08. Jänner 2007	Holocaust Vortrag an der SMIC International School
Mittwoch, 10. Jänner 2007	Treffen mit GK Kalteis
Mittwoch, 17. Jänner 2007	Treffen mit GK Kalteis
Montag, 22. Jänner 2007	Treffen mit GK Kalteis
Dienstag, 23. Jänner 2007	Französische Gäste am CJSS; Mittagessen mit Prof. Sun, Austrian Day
Freitag, 26. Jänner 2007	Mittagessen mit Prof. Guang, Neujahrsfeier des Instituts für Internationale Studien
Dienstag, 30. Jänner 2007	Treffen mit Ungarischen Konsul in Schanghai

Ende des Berichts

Martin Wallner

Schanghai, China am 1. Februar 2007

4. Anhang

4.1 Referenzschreiben der Akademie der Sozialwissenschaften Schanghai

上海社会科学院

Shanghai Academy of Social Sciences

200020 中国上海市淮海中路 622 弄 7 号 7/622 Huaihai Zhonglu, Shanghai 200020, China

Tel: (+86-21) 5306 2651 Fax: (+86-21) 6384 0004 E-mail: ipo@sass.org.cn

Shanghai, February 1st 2007

Letter of Reference

To Whom It May Concern:

Re: Martin Michael Wallner
Date of Birth: November 10th 1985

Dear Sir/Madam,

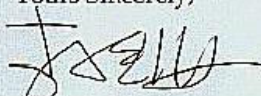
The Shanghai Academy of Social Sciences had the pleasure to get to know this exceptional young man from February 1st 2006 till January 31st 2007 as he worked at the Center for Jewish Studies (CJSS). CJSS started a partnership with the Austrian Holocaust Memorial Service to receive a volunteer from Austria, who works instead of his military service for 12 months at the Center.

Mr. Wallner was the first volunteer to arrive so he had to face the difficulties of being a pioneer. We were very sceptical before he came because he had not started his undergraduate degree but our Austrian partner recommended him as a capable young man who will be able to fulfil our expectations of this partnership. After seeing him working on his assigned tasks we now know why he was chosen to come to China. His intelligence and maturity is far ahead his actual age. He is reliable, works fast and correct and has a very high sensitivity by working in a different cultural context. When he arrived in China he couldn't speak Chinese at all but he used his free time, next to his heavy work schedule, wisely to practice his language skills and by that he improved very fast. He progressed much faster than most other foreigners we have seen studying Chinese.

Even though he hasn't started his academic life, he already became well known to Chinese scholarly circles studying Judaism due to his hard work and commitment to his duties. For his young age he is very well educated and shows remarkable leadership capabilities for example in an "Archive Project" he was assigned to lead.

We are sure Mr. Wallner will continue to be very successful in his studies and future professional life and wish him well for his chosen career.

Yours Sincerely,



Li Yihai
Senior Fellow and Director
International Programs Office